

THE DUKE OF EDINBURGH'S INTERNATIONAL AWARD
GERMANY

WIRKUNGS BERICHT 2022

#ZAHLEN#FAKTEN#ERGEBNISSE

Vorwort und Grußworte 2

01 Über den Duke Award

Ergebnisse + Highlights 2022 6

02 Ansatz und Wirkungslogik
2.1 Gesellschaftliches Handlungsfeld 8
2.2 Bedürfnisse der Zielgruppe 9
2.3 Unser Ansatz 10
2.4 Was den Duke Award so besonders macht 12
2.5 Wirkungslogik/Theory of Change 14

03 Ergebnisse und Wirkung im Berichtsjahr
3.1 Ressourcen (Input) 16
3.2 Ergebnisse (Output) 17
3.3 Wirkung auf Ebene der Teilnehmenden (Outcomes) 20
3.4 Gesellschaft verändert sich (Impact) 22
3.5 Zusammenfassung 23

Wo wir aktuell Wirkung messen 24

04 Highlights von unseren Programmanbietern 25

05 Unser Verein – Struktur, Team und Beirat
5.1 Organisationsstruktur 31
5.2 Unser Beirat 32
5.3 Team 33

06 Partner, Förderer, Kooperationen und Dank
6.1 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke 35

Unser Netzwerk 39

07 Finanzen
7.1 Buchführung und Rechnungslegung 40
7.2 Finanzielle Situation und Planung 41

Impressum 42



Meine lieben Damen und Herren,

der Duke Award setzt sich für Themen ein, die mir persönlich besonders am Herzen liegen: Chancengerechtigkeit und ehrenamtliches Engagement. Dabei wirkt sein Motto „Du kannst mehr, als du glaubst!“ seit inzwischen über 60 Jahren.

Über die eigenen Erfolge und völlig unabhängig von Schulleistungen, ja, über das was im Verborgenen in ihnen steckt, staunen die Jugendlichen auf dieser kleinen Abenteuerreise oft selbst. Sie setzen sich zunehmend größere Ziele und entwickeln einen starken Glauben an ihre persönlichen Fähigkeiten. Der Duke Award hilft ihnen, resilient zu werden und er unterstützt sie an der Schwelle zum Erwachsensein dabei, an sich zu glauben und mental stark zu sein.

Ihre
ELKE BÜDENBENDER
First Lady



(Auszug aus einer Rede der First Lady anlässlich des bundesweiten Netzwerktreffens des Duke Awards am 31. März 2023)



ABENDESSEN
zubereitet mit dem Trangia Kocher

EHRENAMT
Müll sammeln am Seeufer





FRÜHSTÜCK
nach einer kalten Nacht

Selbstwert und gesellschaftliche Teilhabe von Jugendlichen stärken



Liebe Freunde und Freundinnen des Duke Awards,

es fällt schwer, angesichts der großen Herausforderungen der vergangenen Monate und Jahre an eine glückliche Zukunft zu glauben: die fortschreitende Klimakrise und der Umgang mit ihr, die Pandemie, deren Auswirkungen überall spürbar sind, der Krieg in der Ukraine (und anderswo), die zunehmende soziale Ungleichheit weltweit, aber auch in Deutschland, die Migration. Was bedeutet es, unter diesen Rahmenbedingungen aufzuwachsen? Studien zeigen auf, dass viele Kinder, Jugendliche und (junge) Erwachsene verunsichert und psychisch angeschlagen sind. Dabei spielt es kaum eine Rolle, welchen sozio-ökonomischen Hintergrund jemand hat.

Aus persönlicher Erfahrung weiß ich, wie hilfreich sein kann, sich auf das Naheliegende zu konzentrieren, um nicht zu resignieren. Gutes zu tun für Menschen um uns herum, Tiere oder unsere Umwelt. Zu erleben, wie das eigene Engagement zarte Wirkung zeigt, hilft, mental gesund zu bleiben. Weitab von der Zivilisation gemeinsam mit Freund:innen die Schönheit und Erhabenheit der Natur zu empfinden, schenkt tief empfundenes Glück, Gemeinschaftsgefühl und kann zusätzlich motivieren, sich für den Schutz unseres Klimas aktiv einzusetzen. Zu entdecken, welche Fähigkeiten und Talente man in sich trägt und diese selbstverantwortlich zu entwickeln, hilft, sich weniger ausgeliefert zu fühlen und das Selbstvertrauen zu stärken. Sich Zeit für die eigene Fitness und Gesundheit zu nehmen, trägt zu emotionaler Stabilität bei.

Für all dies steht der Duke Award. Aus unserer Sicht ist non-formale Bildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung wichtiger denn je. Wenn wir Teilhabe und Selbstwirksamkeit von Jugendlichen stärken, profitiert nicht nur jede:r Einzelne, sondern die Gesellschaft als Ganzes. Als Verein haben wir uns im vergangenen Jahr in hohem Maße dafür eingesetzt, öffentliche Schulen, insbesondere solche in kritischen Lagen, für die Umsetzung des Duke Award Programms zu gewinnen, ihre Lehrkräfte als lebenslange ehrenamtliche Award Leader auszubilden und sie mit anderen Schulen und Anbietern von Aktivitäten in ihren lokalen Umfeldern zu vernetzen.

Ohne die finanzielle Unterstützung von Privatpersonen, Stiftungen und Unternehmen wäre unsere Arbeit nicht möglich. Bitte helfen Sie uns auch weiterhin, allen jungen Menschen in Deutschland die Teilnahme am Duke Award zu ermöglichen, um sie dabei zu unterstützen, sich als Persönlichkeiten bestmöglich zu entfalten und sie für die Herausforderungen unserer Zeit auszurüsten! Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit.

Herzlichst,

Ihre
VANESSA MASING

01 ÜBER DEN DUKE AWARD

1.1 VISION

Jeder junge Mensch hat die Chance auf ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben und fühlt sich als Teil unserer demokratischen Gesellschaft.

MISSION

Wir unterstützen junge Menschen im Alter von 14-24 Jahren, sich mit den Schlüsselkompetenzen des 21. Jahrhunderts und einem starken Glauben an ihre Fähigkeiten und ihren Erfolg auszurüsten.

ANSATZ

Über Erfolgs- und Selbstwirksamkeitserfahrungen, die unabhängig von akademischen Leistungen sind, entwickeln junge Menschen Kompetenzen und veränderte Sichtweisen, die sie befähigen, ihre Potentiale voll zu entfalten und ihre Träume zu verwirklichen.





FELIX + HASSAN
auf einer Goldexpedition im Rondane Gebirge in Norwegen

MEILENSTEINE

1956 Gründung des Programms durch Kurt Hahn und Prinz Philip in Großbritannien

1995 Gründung des Programms in Deutschland und ehrenamtliche Leitung bis 2020 durch Klaus Vogel (Lehrer an der Realschule Osterburken/Odenwald)

2018 Erstes Förderprojekt „Starke Teens Berlin“ für die Unterstützung von 20 öffentlichen Schulen und Schulen in herausfordernden Lagen

2020 Neuausrichtung des Vereins und hauptamtliche Leitung durch Vanessa Masing als Geschäftsführender Vorstand;

2021 Zwei neue Förderprojekte: „Starke Teens NRW“ und „Starke Teens – Starke Zukunft“ zur Unterstützung von insgesamt 44 Schulen in herausfordernden Lagen in NRW und den neuen Bundesländern

2022 Neue Förderprojekte: „Starke Teens Hessen“, „Mittendrin auch ohne Deutsch“, „Starke Teens – Stand by Me“ und „Starke Teens – Ankommen in Deutschland“

1.2 Gegenstand des Berichts

Gegenstand dieses Berichts sind die Aktivitäten des gemeinnützigen Vereins *The Duke of Edinburgh's International Award – Germany e.V.*

Der Berichtszeitraum ist das Geschäftsjahr 2022 (1.1.2022 – 31.12.2022).
Der Bericht wurde nach Vorgaben des *Social Reporting Standards (SRS)* angefertigt.

Erstellt von:
Vanessa Masing, Geschäftsführende Vorständin
E-Mail: vanessa.masing@duke-award.de
Tel.: +49 (0)30/30834661



ERGEBNISSE 2022

1.654 neue Teilnehmer:innen nehmen mindestens 6 Monate teil

2.623 Teilnehmer:innen sind aktiv mit ihrem Duke beschäftigt

423 Awards wurden verliehen

678 ehrenamtliche Award Leader

18 neue Programmanbieter wurden lizenziert

133 neue Award Leader ausgebildet

106 Programmanbieter insgesamt

88%
der Teilnehmer:innen hat der Award Spaß gemacht

80%
würden den Award ihren Freund:innen empfehlen

90%
haben etwas Neues ausprobiert

85%
fühlten sich durch die Teilnahme herausgefordert

78%
haben neue Freundschaften geschlossen

HIGHLIGHTS

- Mit dem Projekt "Mittendrin auch ohne Deutsch" unterstützen wir Schüler:innen aus Berliner Willkommensklassen



- Mit dem Projekt "Starke Teens – Starke Zukunft" unterstützen wir Schulen in strukturschwachen Regionen

- 6 Expeditionen mit Geflüchteten in den Sommerferien

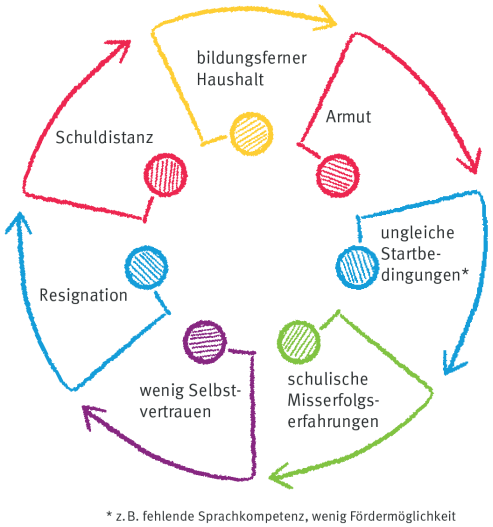
16.753
Stunden haben Schüler:innen sich ehrenamtlich engagiert

02 WIRKUNG

2.1 Gesellschaftliches Handlungsfeld: Zukunftsfähiges Denken und Handeln ermöglichen

„Die Bildungserfolge der Kinder stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit der sozio ökonomischen Situation der Familie“, heißt es im Bildungsbericht 2022. Drei Risikofaktoren spielen dabei eine besonders wichtige Rolle: ein niedriger Bildungsstand der Eltern, Arbeitslosigkeit der Eltern und eine Armutsgefährdung des Haushalts. 2020 war jede vierte minderjährige Person von mindestens einem dieser Faktoren betroffen, Kinder von Alleinerziehenden und mit Migrationshintergrund sind besonders stark betroffen. Heute haben 27 Prozent aller Menschen in Deutschland einen Migrationshintergrund. Bei jungen Menschen bis 15 Jahren sind es sogar 39 Prozent.

Nur 31 Prozent der Kinder und Jugendlichen aus einem benachteiligten Umfeld erwerben die Hochschulreife. Schülerinnen und Schüler, die in eher privilegierten Haushalten aufwachsen, schließen die Schule zu 79 Prozent mit dem Abitur ab.



* z. B. fehlende Sprachkompetenz, wenig Fördermöglichkeit

Der Abbau sozialer Ungleichheiten in den Schullaufbahnen bleibt eine große Herausforderung. Die Pandemie hat die Lage noch einmal deutlich verschärft. Wie ein Brennglas hat sich Covid auf die Situation sozial benachteiligter Familien gelegt: kleine Wohnungen, keine digitalen Endgeräte, wenig Kapazitäten der Eltern, um die eigenen Kinder in zu unterstützen, egal ob fächerbezogen oder emotional.

„Das Belastungserleben von Schülerinnen und Schülern im Alter von 11 bis 17 Jahren ist während der Pandemie stark gestiegen. Fast jedes dritte Kind verzeichnet psychische Auffälligkeiten (vor der Pandemie betraf dies jedes fünfte Kind).“

Aus dem Bildungsbericht 2022

Kinder und Jugendliche scheitern schon früh an Ansprüchen, die an sie gestellt werden, und gelangen so in einen Strudel von Negativerfahrungen. Die Auswirkungen sind spürbar: Schule ohne Abschluss, Jobben oder Nichtstun statt Ausbildung, Frustration. Die Kluft zwischen Arm und Reich wächst, Anschluss und Teilhabe geraten zunehmend ins Hintertreffen.

Diese Entwicklung gefährdet den sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Demokratie verlangt nach Beteiligung und Mitsprache aller. Die große Herausforderungen unserer Zeit können wir nur bewältigen, wenn alle ihren Teil dazu beitragen. Um so wichtiger ist es, soziale Ungleichheit aufzubrechen und Jugendliche zu empowern, an sich zu glauben und Verantwortung für ihr Leben und unsere Gesellschaft zu übernehmen.

2.2 Bedürfnisse der Zielgruppe: Du kannst mehr, als du glaubst!

9% der 15-29 Jährigen sind NEETs (not in employment, education or training)
40% der Ausbildungsplätze in Deutschland blieben im Jahr 2021 unbesetzt
2021 verließen bundesweit 6,2 % (= 47.500 der Schüler:innen) die allgemeinbildenden Schulen ohne einen Abschluss
Jugendliche mit ausländischer Staatsbürgerschaft waren fast 3x so oft vertreten wie Gleichaltrige mit deutscher Staatsangehörigkeit (13,4 zu 4,6 %)

Eurofound (2016); Klemm (2023); Zentrum für Lehrer:innenbildung (2021)

2022 konnten in Deutschland 630.000 offene Stellen nicht besetzt werden. Das ermittelte das Institut der Deutschen Wirtschaft. Bis 2035 könnten dem deutschen Arbeitsmarkt bis zu 7 Millionen Arbeitskräfte fehlen.Diese Lücke können wir nur füllen, wenn es uns gelingt, die Ausbildungsfähigkeit junger Menschen zu stärken.

Ohne geeignete Bewältigungsstrategien und Werkzeuge schaffen es viele Jugendliche nicht, in einer Zukunft zu bestehen, die häufig ungewiss und von Wandel bestimmt ist. Es ist ein wichtiger, wenn nicht der wichtigste Bildungsauftrag, Persönlichkeiten zu entwickeln, die resilient, selbstwirksam und zuversichtlich sind, ihr Leben zu meistern. Nicht-formale Bildung gewinnt daher mehr und mehr an Bedeutung. Was vor einigen Jahren noch eine Art Zusatzausbildung war, erweist sich immer mehr als Schlüssel zu Selbstbestimmung und Handlungskompetenz.

Nur wer in der Lage ist, sich selbst zu helfen, kann das Lernen lernen und sich (fachlich) weiterentwickeln. Dazu bedarf es Zuversicht in das eigene Können, aber auch Wertschätzung und Sichtbarkeit.



EIN TALENT ENTWICKELN
Gitarre spielen...

HELFEN
Müll sammeln...



2.3 Unser Ansatz: Erfahrungslernen und persönliche Herausforderung

Der Duke Award ist das weltweit führende Format zur Persönlichkeits- und Potentialentfaltung junger Menschen zwischen 14 – 24 Jahren. Er setzt Impulse und bestärkt Jugendliche darin, Neues auszuprobieren und sich etwas zu trauen. Die Teilnahme bringt sie vom Grübeln ins Handeln. Sie entwickeln verdeckte Potenziale, weil sie ihren eigenen Interessen und Neigungen folgen und sich ganz persönliche Ziele setzen, unabhängig von Rahmenrichtlinien und Wettbewerb.

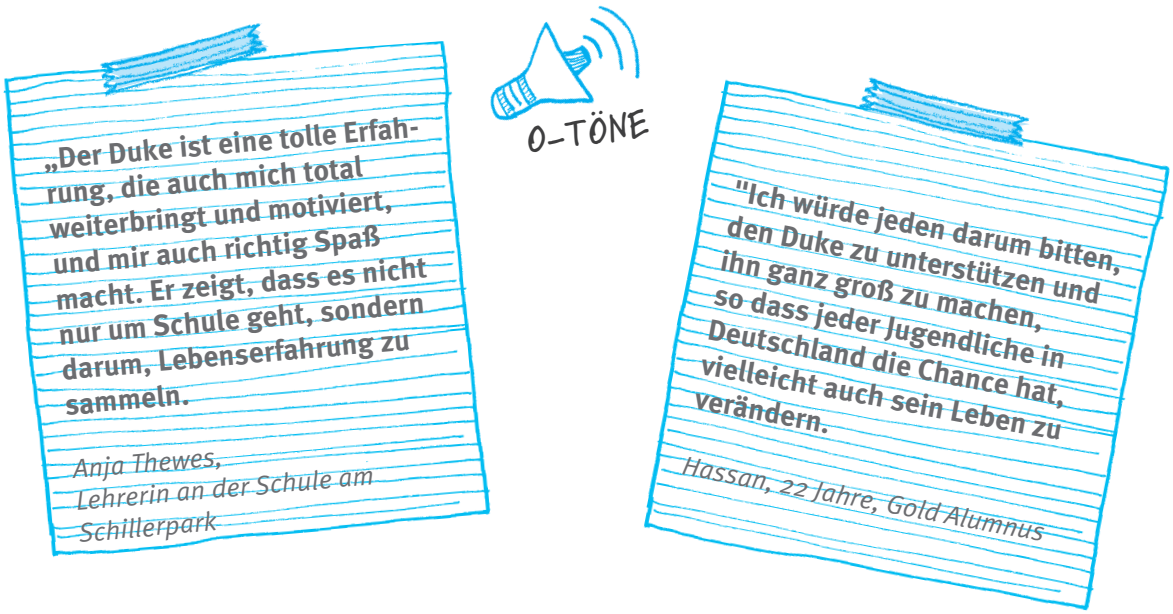
Als Ergänzung zum akademischen Curriculum liefert der Duke Award einen Rahmen für Herausforderungen, die sich Teilnehmende – geleitet von ihren Träumen, Wünschen und Voraussetzungen – in vier Bereichen selbst setzen:



ENGAGEMENT TALENT FITNESS EXPEDITION GOLDPROJEKT

Die Teilnehmenden engagieren sich in den drei Bereichen Engagement (freiwilliger Einsatz für Gesellschaft oder Umwelt), Fitness (sportlich aktiv sein) und Talente (neue Fähigkeiten entdecken und fördern). Sie werden jeweils eine Stunde pro Woche, je nach Stufe 3 bis 12 Monate lang aktiv.

Der Award gibt engagierten Lehrkräften ein Instrument an die Hand, mit dem sie trotz knapper Ressourcen ihre Schüler:innen befähigen können, sich in ihrer Freizeit eigenverantwortlich weiterzubilden und als Persönlichkeiten zu entwickeln. Dabei erlernen sie neue Fähigkeiten, verändern ihre Sichtweisen und Lebenslagen und erwerben Selbstvertrauen, Resilienz und Schlüsselkompetenzen, die ihnen unter anderem nach Abschluss der 10. Klasse eine Anschlussperspektive bieten.



Nach erfolgreicher Teilnahme werden junge Menschen mit dem international renommierten Duke Award ausgezeichnet, der ihnen bei der Suche nach einem Ausbildungs- oder Studienplatz helfen kann. Der wichtigste Beitrag, den der Duke Award für die Jugendlichen leistet, wiegt allerdings weit mehr als ein Zertifikat. Sie machen die Erfahrung, dass sie etwas erreichen können – manchmal zum allerersten Mal.



Mit der Teilnahme am Duke Award geraten Jugendliche in eine Aufwärtsspirale von Erfolgserfahrungen, die zunächst nichts mit ihren schulischen Leistungen und Noten zu tun haben.



BUDDY PROJEKT MIT TSCHECHIEN...
... gemeinsame Expedition in der Uckermark

HUGO...
...erhält seinen Gold Award



2.4 Was den Duke Award so besonders macht

- Jede(r) Jugendliche kann teilnehmen, der Award ist **inklusiv**.
- Die Teilnahme ist **unabhängig** von vorhandenen Fähigkeiten und/oder Vorkenntnissen oder sonstigen Eigenschaften oder familiären Ressourcen.
- Die Teilnahme ist **freiwillig** und sie liegt in der Verantwortung der Jugendlichen
- Jugendliche gestalten ihr eigenes, **unverwechselbares** Programm und legen selber ihre Ziele fest.
- Der Award fördert **ganzheitlich**, das heißt musisch oder sportliche veranlagte Jugendliche werden nicht nur in ihrem Talent bestärkt, sondern auch motiviert, andere Aspekte ihrer Persönlichkeit zu entwickeln
- Jugendliche erfahren **Wertschätzung** für Ihre persönlichen Fähigkeiten und Interessen
- Jugendliche entwickeln den Willen und die Fähigkeit, ihr eigenes Leben und die Welt um sie herum positiv zu beeinflussen, sowie die Kapazität, sich ein Ziel zu setzen, zu reflektieren und verantwortlich zu handeln, um Veränderungen herbeizuführen (**Student Agency**)
- Jugendliche erwerben die für das 21. Jahrhundert relevanten Kompetenzen: Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und Kritisches Denken (**21st Century Skills**)



„Man vermittelt den Schülerinnen und Schülern, dass man nicht aufgeben darf. Niemals aufgeben. Und man lernt sich gegenseitig auch noch einmal besser kennen, und die Schüler:innen lernen auch die Institution Schule noch mal von einer anderen Seite kennen.

Cornelia Drewniak, Lehrerin an der Grund- und Gesamtschule im Quellental, Pinneberg



„I wish that everyone would use this opportunity because it may change your life.“

Mahta, 17 Jahre, Bronze Award Berliner Willkommensschülerin aus dem Iran

Unsere Leitprinzipien im Überblick:



1. Individuell. Passend zu den persönlichen Umständen und Vorlieben sowie den örtlichen Möglichkeiten entwerfen die Teilnehmer*innen ihr Programm selbst. Sind die Altersvorgaben erfüllt, starten sie auf der Stufe, die sich am besten eignet, und nehmen sich so viel Zeit wie nötig.



2. Kein Wettbewerb. Es geht um eine persönliche Herausforderung und keinen Wettkampf gegen andere. Jedes Programm ist maßgeschneidert und spiegelt Startpunkt, Fähigkeiten und Interessen der Teilnehmer*in wider.



3. Machbar für alle. Unabhängig von Fähigkeiten, Geschlecht, Hintergrund oder Wohnort kann jeder junge Mensch, der sich der Herausforderung stellt, sowie die erforderliche Hilfe und den Ansporn erhält, sein Programm erfolgreich abzuschließen.

4. Freiwillig. Auch wenn das Programm in Schule, Hochschule, Verein, Unternehmen, Fürsorgeeinrichtung etc. angeboten wird, entscheidet jeder junge Mensch selbst über die Teilnahme.



5. Entwicklungsorientiert. Das Programm fördert die persönliche und soziale Entwicklung. Auf ihrem Weg zu veantwortungsbewussten Erwachsenen sammeln die Jugendlichen wertvolle Erfahrungen, erwerben Lebenskompetenzen, gewinnen Selbstvertrauen und werden sich ihres Umfelds und des Gemeinwesen stärker bewusst.

6. Ausgewogen. Durch die Betätigung in mehreren Programmteilen bietet das Programm einen ganzheitlichen Rahmen für die Entwicklung der Persönlichkeit.



7. Abgestuft. Die Stufen Bronze, Silber und Gold verlangen zunehmend mehr Zeitaufwand, Einsatzbereitschaft und Verantwortung.



8. Inspirierend. Das Programm spornt junge Menschen dazu an, ihre Erwartungen zu übertreffen.



9. Ausdauer. Das Programm verlangt Ausdauer und lässt sich nicht mit einem kurzen Begeisterungsausbruch abschließen. Die Teilnehmer werden ermutigt, Aktivitäten und Interesse über die Teilnahme hinaus weiterzuführen.

10. Macht Spaß. Teilnehmer und Helfer sollten die Teilnahme als schön, erfüllend und lohnend empfinden.

2.5 Wirkungslogik - Theory of Change

#PROBLEM

Junge Menschen ohne Schulabschluss oder Ausbildung, die Folgen sind häufig mangelnde gesellschaftliche Teilhabe und finanzielle Autonomie

#Mission

Junge Menschen mit den Schlüsselkompetenzen des 21. Jahrhunderts und einem starken Glauben an ihre Fähigkeiten und ihren Erfolg ausrüsten.

PROGRAMMANBIETER / SCHULEN

- Ehrenamtliche Umsetzung des Programms durch Award Leader
- Lizenzgebühren
- Räumlichkeiten für Teilnehmer*innentreffen

VEREIN

- Personalkosten Mitarbeiter*innen des Vereins
- ehrenamtliche Unterstützer*innen des Vereins
- Sachkosten des Vereins, u.a. für die Bereitstellung von Onlineverwaltung, Webseite, Expeditions-ausrüstung und Software für digitale Lehrgäng
- ggf. Räumlichkeiten für Lehrgänge

#INPUT

JUGENDLICHE MACHEN DEN DUKE AWARD

- sie setzen sich individuelle Ziele in den Bereichen Fitness,Ehrenamt und Talent, und arbeiten regelmäßig - einmal pro Woche - darauf hin
- sie planen und führen eigenständig eine unbegleitete Expedition in die Natur durch, die Expeditionsausbildung beinhaltet Outdoor Kochen, Erste Hilfe und Biwakieren

PROGRAMMANBIETER/SCHULEN BETREUEN

- Betreuung des gesamten Teilnahmeprozesses
- Expeditionsausbildung für Teilnehmende
- Begleitung der Planung, Durchführung und Auswertung von Expeditionen
- Gewinnung und Aktivierung neuer Teilnehmer:innen
- Vernetzung mit Anbietern externer Aktivitäten, z.B. Jugendzentren oder Kultur- und Sportvereine im Umfeld
- Verleihung der Awards (z.B. auf einem Schulfest oder auf der zentralen Feier)

VEREIN UNTERSTÜTZT

- Gewinnung neuer Programmanbieter
- Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften/Schul-sozialarbeiter:innen zu Mentor:innen (Award Leadern)
- Beratung und Unterstützung der Programmanbieter (Gewinnung von Teilnehmenden, IT Support, Verleihungen)
- Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit
- Organisation von zentralen Verleihungsfeiern

#OUTPUT

BEITRAG ZUR LÖSUNG

JUGENDLICHE ENTWICKELN NEUE KOMPETENZEN UND EINSTELLUNGEN

- Selbstvertrauen, Resilienz, Teamarbeit, Kommunikation, Kreativität & Anpassungsfähigkeit, Problemlösungskompetenz, Global Competence, Verantwortungsbereitschaft

JUGENDLICHE ÄNDERN IHR HANDELN:

- Teilnehmer:innen lernen, sich herausfordernde Ziele zu setzen und diese mit Entschlossenheit zu verfolgen.
- Sie übernehmen soziale Verantwortung und engagieren sich, um bestehende Zustände positiv zu verändern.
- Sie sind sportlich aktiv und achten auf ihre Gesundheit.
- Sie entwickeln einen Sinn für die Natur und den Klimaschutz
- Sie gehen neue Freundschaften und Beziehungen ein und knüpfen neue Kontakte.

DIE LEBENSLAGEN DER JUGENDLICHEN VERÄNDERN SICH

- Beruf und Ausbildung: Ihre Berufchancen verbessern sich durch erweiterte Kompetenzen, Eigenständigkeit und ein größeres Netzwerk
- Mental Health: körperliche Fitness, zusammen mit einem gesunden Selbstwertgefühl und Resilienz verringern das Risiko, psychische Erkrankungen zu erleiden
- Demokratische Teilhabe: Jugendliche entwickeln das Gefühl, etwas verändern oder bewirken zu können, eine Stimme zu haben.
- Nachhaltigkeit und Klimabewusstsein: sie entwickeln einen Sinn für ihre Umwelt und die Bedrohung des Klimas

#OUTCOME

GESELLSCHAFT VERÄNDERT SICH

mehr Fachkräfte durch verbesserte Ausbildungsbefähigung

Mental Health

Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements

Klimaschutz und Nachhaltigkeit (Bildung für nachhaltige Entwicklung

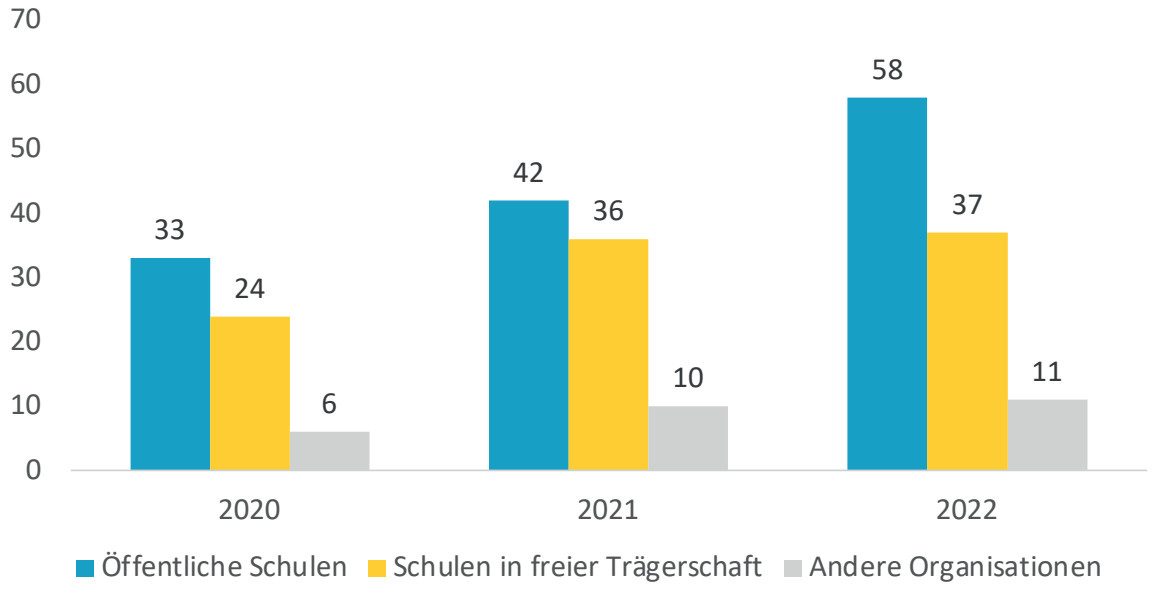
mehr Teilhabe und Stärkung der Demokratie

#IMPACT

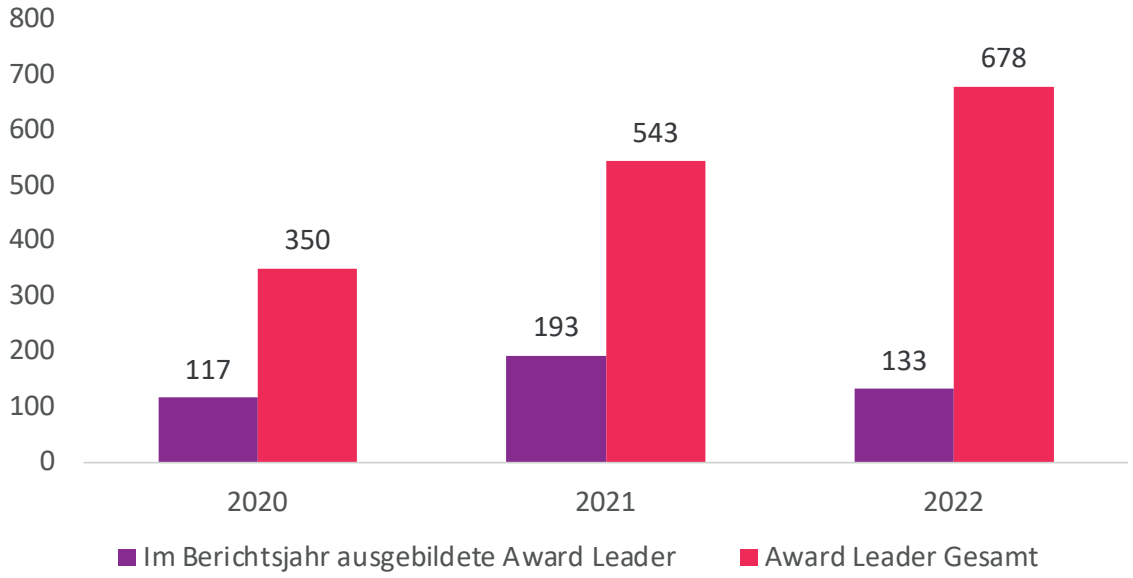
03 ERGEBNISSE UND WIRKUNG

3.1 Input

106 Organisationen bieten den Duke als Rahmen für eigenverantwortliche Persönlichkeitsentwicklung an

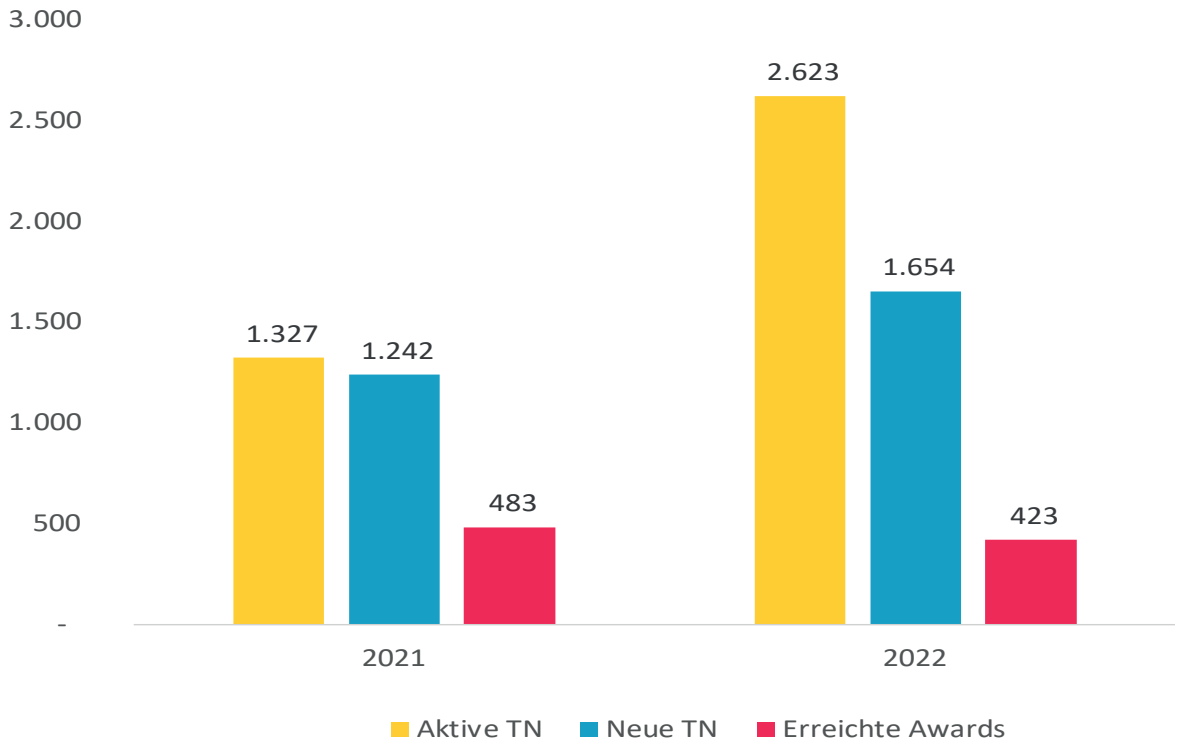


678 ehrenamtliche Award Leader begleiten Jugendliche auf ihrer "Duke"-Reise

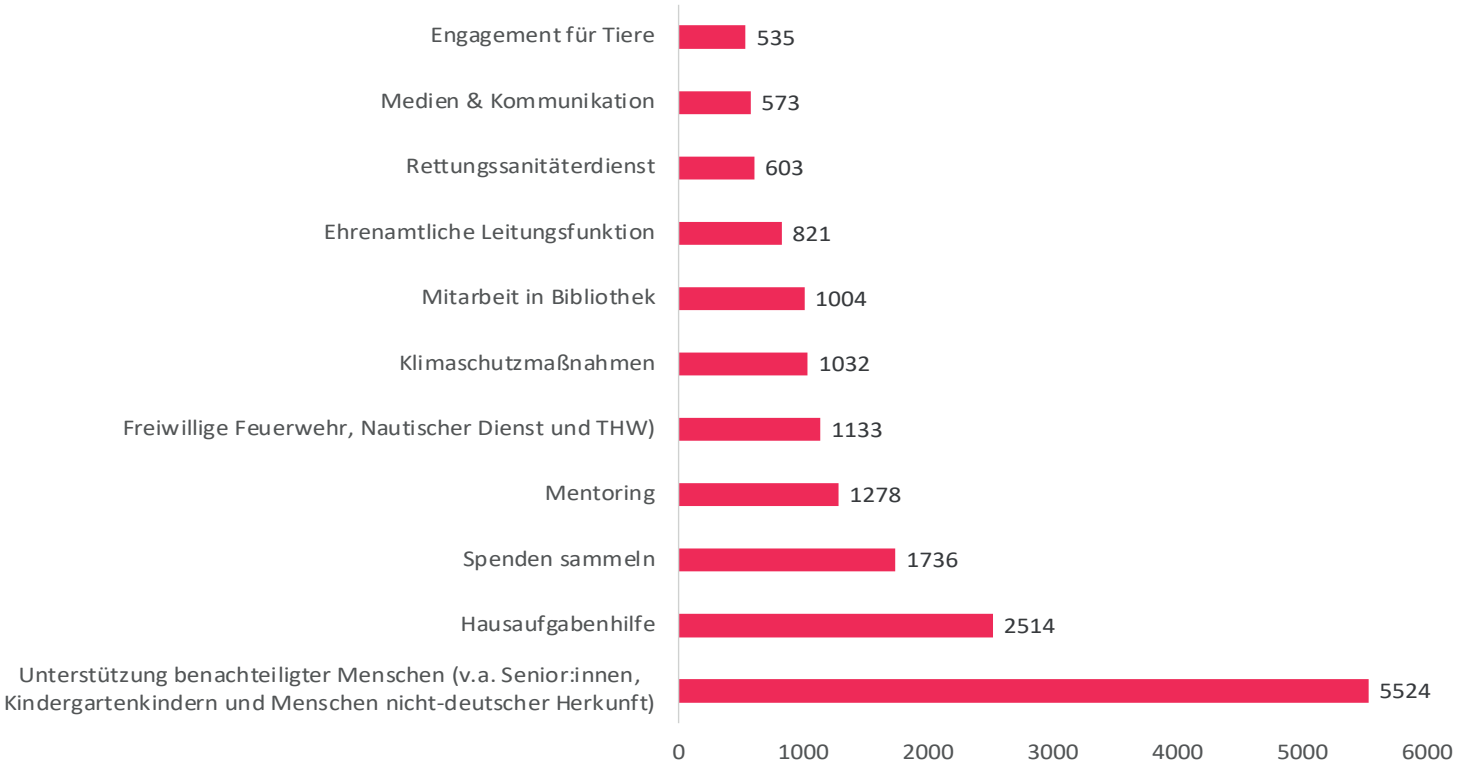


3.2 Output

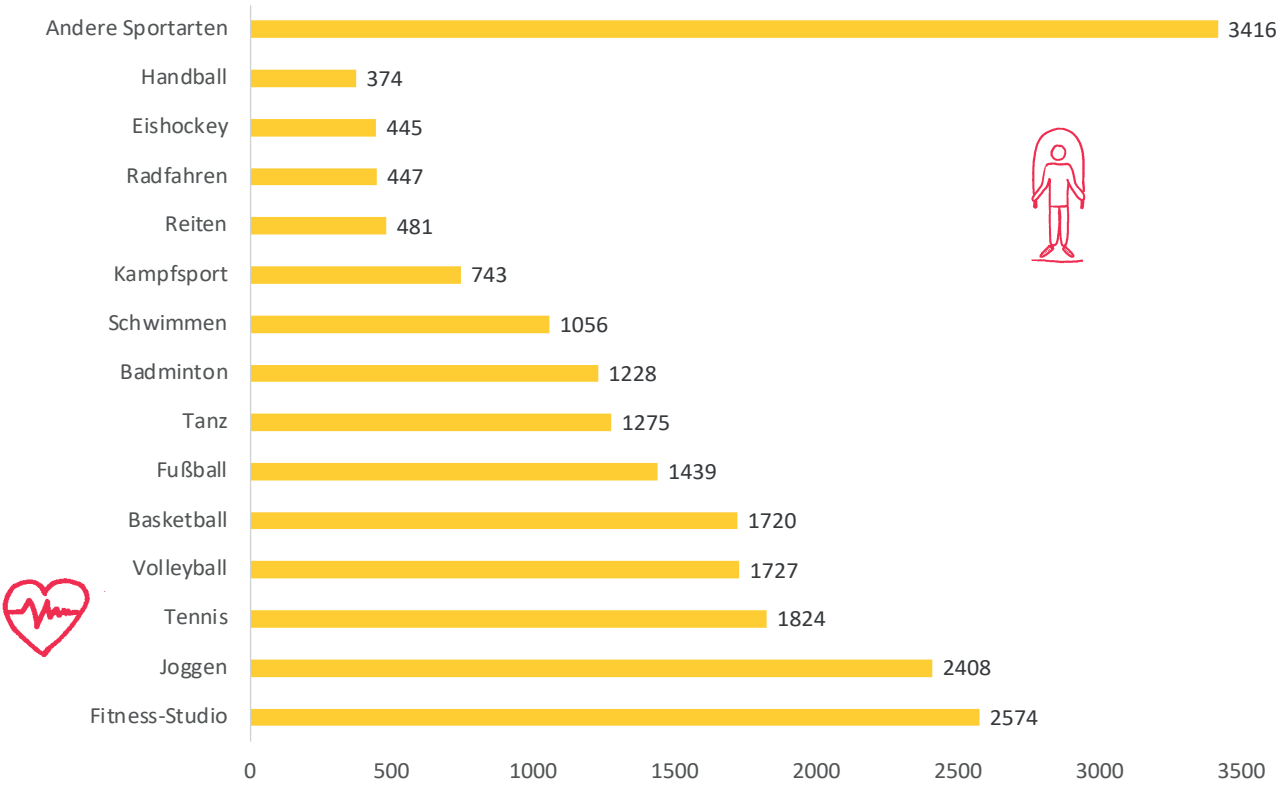
1.654 Jugendliche haben sich 2022 neu für den Duke angemeldet, insgesamt waren 2022 2.623 Jugendliche im Duke Programm aktiv.



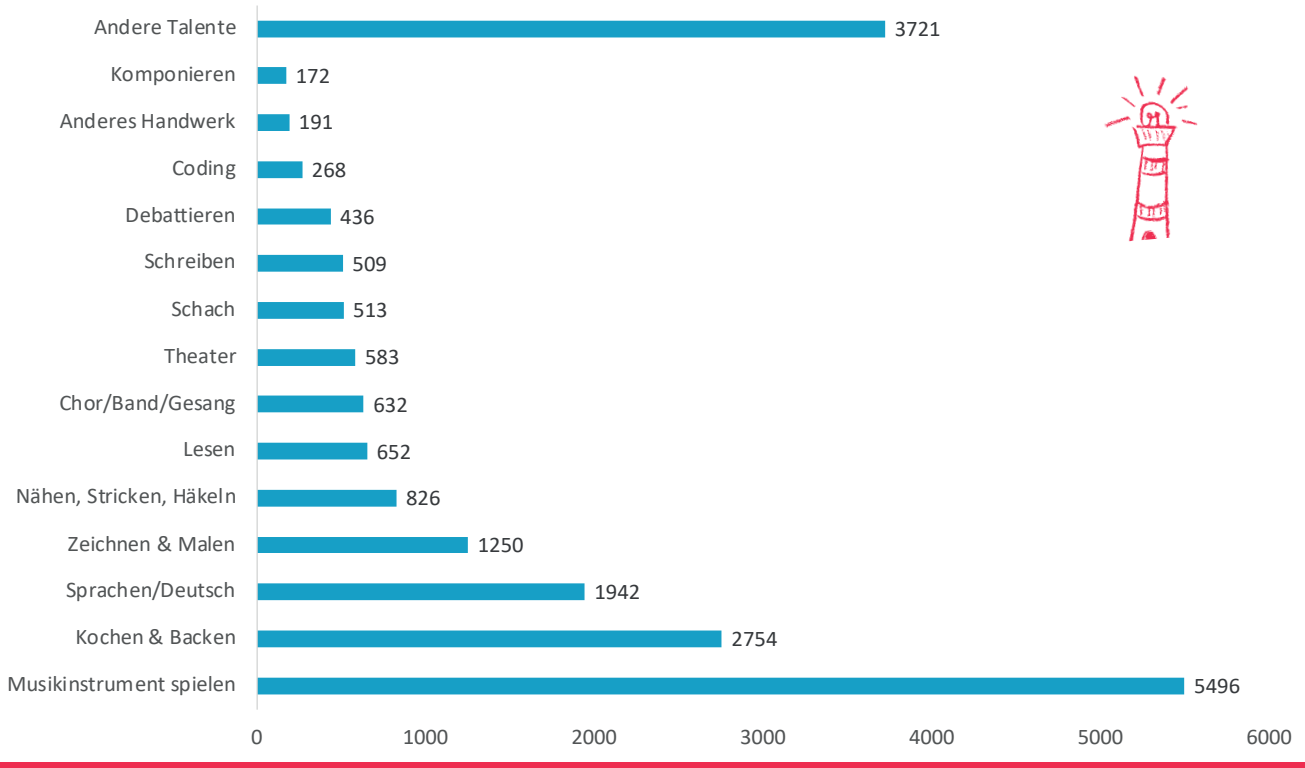
Im Rahmen ihrer Duke-Teilnahmen haben Jugendliche sich mehr als 16.753 Stunden ehrenamtlich engagiert (Angaben in Stunden)...



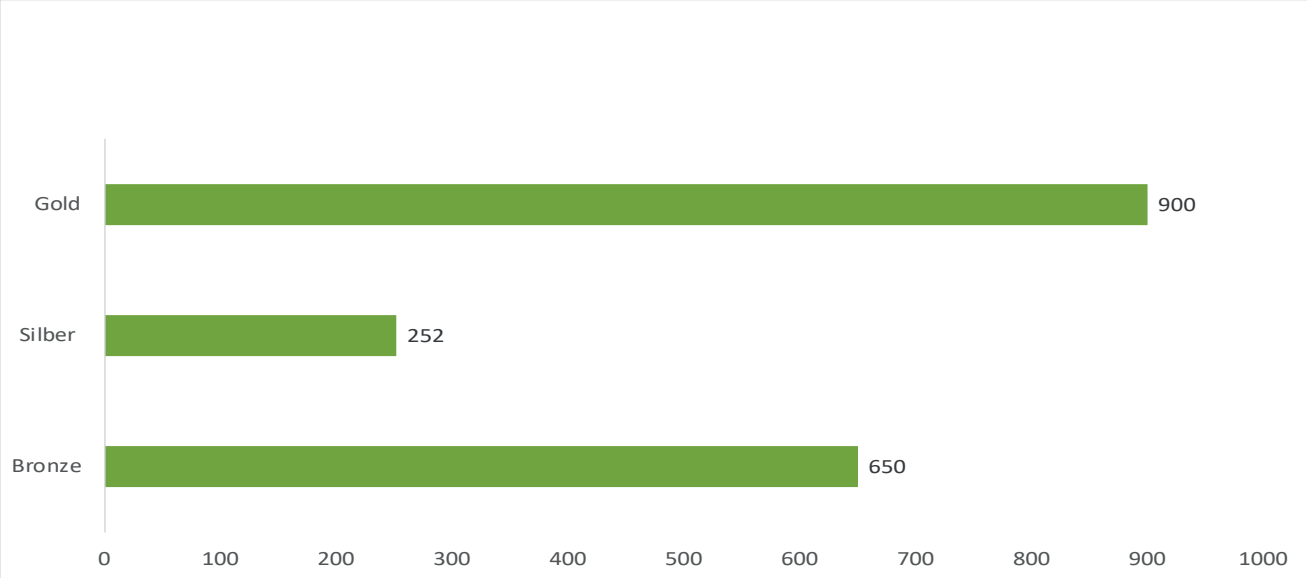
... sich mehr als 21.000 Stunden sportlich herausgefordert...



... und mehr als 21.000 Stunden in die Entwicklung persönlicher Talente und Fähigkeiten investiert!



Darüber hinaus waren sie mehr als 1.853 Tage auf herausfordernden Expeditionen in der Natur unterwegs, als Team ganz auf sich gestellt



Bronze Expedition im Juli 2022

Walchensee-Kochelsee
Die Expedition hat mir sehr viel Spaß gemacht. Am ersten Tag war ich zwar noch bisschen angeschlagen von meiner Erkältung, doch das war kein Problem denn alle haben Rücksicht auf mich genommen und wir haben viele Pausen gemacht. Die Natur und der Ausblick waren wunderschön und ich habe es sehr genossen, mit meinen Freunden in der Natur wandern zu gehen. Ich habe das Gefühl, dass uns diese Wanderung viel gelehrt hat. Wir haben gelernt, wie man den Rucksack richtig packt, wie man Zelte aufbaut und, vor allem wie es sich anfühlt in einer Gruppe an einem Ort zu sein, wo man zusammenhält und kein Erwachsener dabei ist. Die Expedition war echt cool.

Vincent, 14 Jahre

BRONZE TOUR...
zwei Tage in der Uckermark mit dem ... Gymnasium am Europasportpark Berlin





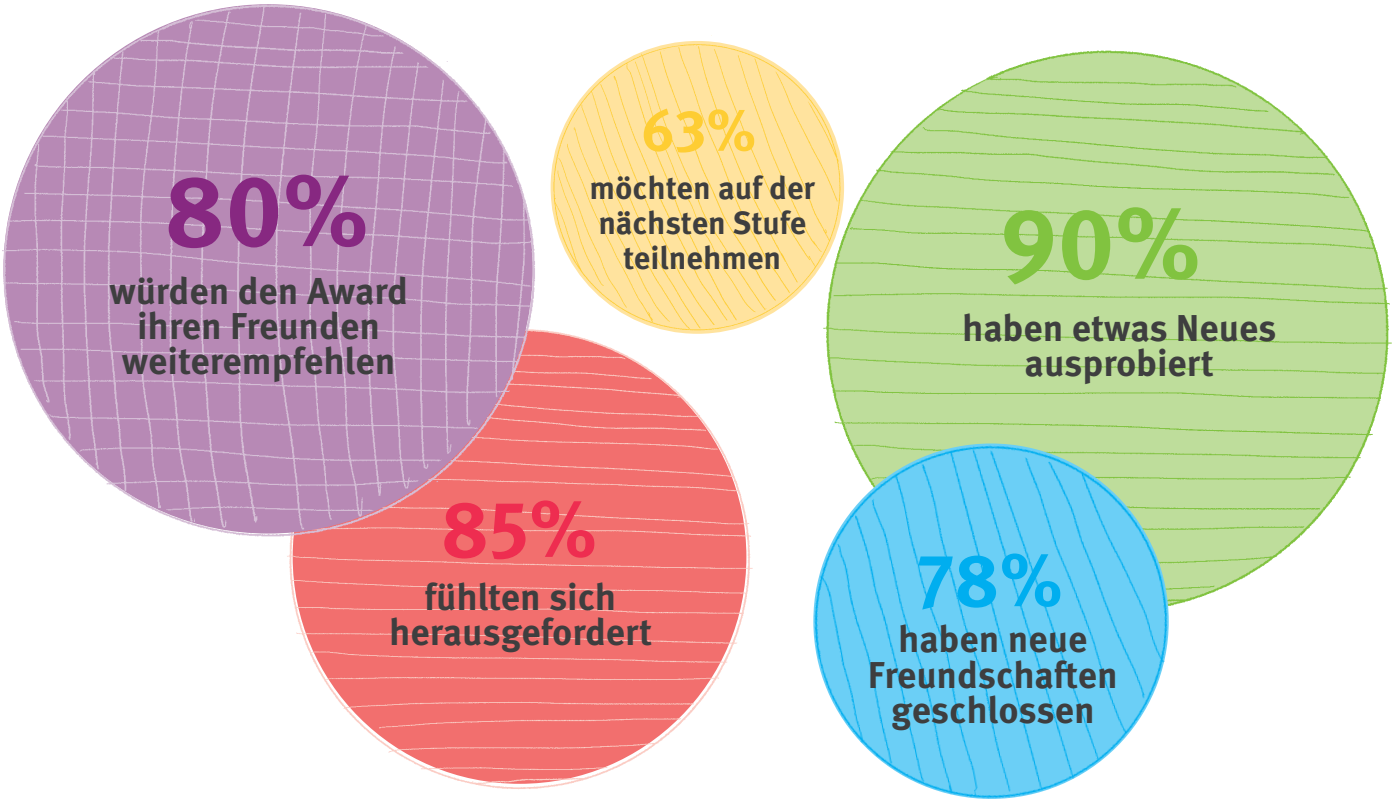
GOLD EXPEDITION...
...vier Tage durch das Rondane Gebirge in Norwegen mit der Schule am Schillerpark

3.3 Wirkung der Award Teilnahme (Output)

Für unsere Wirkungsmessung führen wir laufend standardisierte Online Befragungen der Jugendlichen durch, jeweils zu Anfang ihrer Teilnahme und nach Abschluss des Awards. So ermitteln wir Änderungen ihrer Einstellungen und Wahrnehmungen.

Die Wirkungsbefragungen wurden von der Duke of Edinburgh's International Award Foundation in Zusammenarbeit mit dem University College of London konzipiert, von unserem Verein an gesetzliche Bestimmungen in Deutschland angepasst und in diesem Zuge auch anonymisiert. Die Daten werden mithilfe von Surveymonkey erhoben und umfassen auch allgemeine Fragen zur Zufriedenheit mit dem Programm. Im Berichtsjahr haben wir uns auf die Wirkungsziele Selbstvertrauen und Resilienz konzentriert und dafür wissenschaftlich validierte Skalen verwendet (Rosenberg[1], Romppel[2], Wagnild & Young[3]).

Die Teilnahme am Award ermutigt Jugendliche dazu, über sich hinauszuwachsen:
Der Großteil der Befragten (n=91), fühlte sich nach ihrer der Teilnahme bestärkt und motiviert.



[1] Rosenberg, M. (1965). Society and the adolescent self-image. Princeton, NJ: University Press

[2] Romppel, M. et al. (2013). A short form of General Self-Efficacy Scale (GSE -6). In GMS Psycho-Social-Medicine 2013,Vol.10

[3] Wagnild, G. M., & Young, H. M. (1993). Development and psychometric evaluation of the Resilience Scale. Journal of Nursing Measurement, 1(2), 165–178. 14-item resilience scale (RS - 14)

Messung des Wirkungsziels: Jugendliche entwickeln Selbstvertrauen (vor der Teilnahme, nach der Teilnahme)

Ich bin stolz auf das, was ich schon geleistet habe.



64%

80%

Vor der Teilnahme **Nach der Teilnahme**

Ich kann mit unvorhergesehenen Situationen gut umgehen.

23%

37%

Vor der Teilnahme **Nach der Teilnahme**

In Notfällen kann man sich auf mich verlassen.



43%

56%

Ich mag mich.

62%

73%

Messung des Wirkungsziels: Jugendliche werden resilient (vor der Teilnahme/nach der Teilnahme)

Mein Leben hat einen Sinn.



62%

70%

Es fällt mir leicht, an Zielen festzuhalten und sie zu erreichen.

15%

29%

Ich sehe Schwierigkeiten gelassen entgegen, weil ich meinen Fähigkeiten vertrauen kann.

23%

37%

Jugendliche entwickeln das Gefühl, etwas bewirken zu können:

Ich möchte mich in Zukunft ehrenamtlich engagieren.

49%

80%



vor der Teilnahme n=180

nach der Teilnahme n=91

Die Prozentsätze geben den Anteil der Befragten an, die der Aussage zustimmen.

3.4 Gesellschaft verändert sich (Impact)

Die Teilnahme am Duke ist für viele Jugendlichen ein wichtiger Schritt Richtung Eigenverantwortung und Selbstwirksamkeit. Sie entscheiden sich für persönliche Herausforderungen und bleiben über einen längeren Zeitraum dabei, um sie zu bewältigen. Die Expedition ist für viele eine außergewöhnliche Erfahrung, die sie für weitere Herausforderungen stärkt.

Aufgrund fehlender Ressourcen können wir die Wirkung des Duke Award Programms auf die Gesellschaft nicht messen. Im folgenden finden sich jedoch einige Zitate, die einen Eindruck der langfristigen Wirkungen der Teilnahme Einzelner auf unsere Gesellschaft insgesamt vermitteln.

O-TÖNE

“Mit dem Duke Award habe ich gelernt, große Schwierigkeiten als Team zu schaffen, sich gegenseitig Mut zu machen und nicht aufzugeben.”

Laila 17 Jahre,
Bronze Teilnehmerin

Es ist so toll zu sehen, was der Duke mit dem Selbstwert macht.

Anja Thewes, Lehrerin,
Schule am Schillerpark

Durch den Award habe ich gelernt: „Run when you can, walk if you have to, crawl if you must; just never give up.“

Silber Teilnehmer, 17 Jahre

Durch den Award habe ich gelernt in mich zu vertrauen, dass ich viel mehr schaffe, als ich mir normalerweise zugetraut hätte

Bronze Teilnehmerin, 14 Jahre

Der Duke hat mir die Möglichkeit gegeben, herauszufinden wo meine Stärke und auch Grenzen liegen und die Chance, diese zu erweitern.

Bronze Teilnehmerin, 15 Jahre

ROUTENPLANUNG
Teilnehmerinnen planen ihre Strecke mit Hilfe von UTM Koordinaten

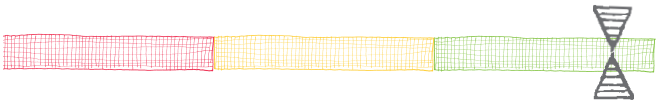




NAVIGIEREN OHNE GOOGLE MAPS
Teilnehmer einer Bronze Expedition entwickeln ein Gefühl für ihre Umgebung

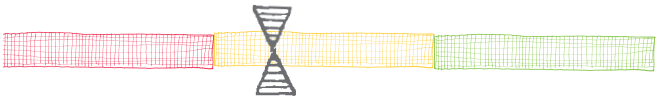
3.5 Was wir 2022 erreicht haben

Wir konnten den Anteil von Schulen in herausfordernden Lagen auf **24%** (geplant 25%) erhöhen.



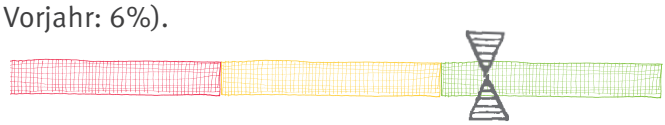
Für 2023 nehmen wir uns vor, den Anteil öffentlicher Schulen auf insgesamt 65%, den öffentlicher Schulen in herausfordernder Lage auf 30% zu steigern.

Obwohl der überwiegende Teil unserer Partnerschulen öffentliche Schulen sind, besuchen 75% unserer Teilnehmenden eine private Schule. Unser Ziel war es, den Anteil der Teilnehmenden, die eine öffentliche Schule besuchen, auf 40% zu erhöhen.



In 2023 möchten wir unsere ehrenamtlichen Award Leader an öffentlichen Schulen noch stärker empowern, damit sie die Teilnahme am Duke mit viel Selbstvertrauen und Resilienz möglichst vielen Jugendlichen ermöglichen und so auch zu Wirkungen auf die gesamte Schulgemeinschaft beitragen.

Es ist uns gelungen, die Zahl öffentlicher Schulen, die mehr als 15 Jugendliche pro Jahr zu betreuen, von 6 Schulen auf 11 Schulen zu erhöhen (10% aller Programmanbieter, Vorjahr: 6%).



Durch die Unterstützung bei Award Feiern und Expeditionen steigern wir als Verein Akzeptanz und Wertschätzung des Programms in der Schulgemeinschaft.



AWARD LEADER AUSBILDUNG
... an einer Schule in herausfordernder Lage in Duisburg.

SCHRITTE ZÄHLEN
... Power Walking in den Parks von Berlin für den Fitness Part



WO WIR AKTUELL WIRKUNG MESSEN

Unsere Umfragen vor und nach der Teilnahme am Award werden noch zu wenig von Jugendlichen beantwortet, die aus sozial benachteiligten Umfeldern kommen. Nur wenn es uns gelingt, diese neben der Teilnahme am Award auch dazu zu motivieren, uns regelmäßig Rückmeldung zu ihren Erfahrungen zu geben, können wir verlässliche Daten für unsere Wirkung erheben.

- **91% der Befragten besuchen ein Gymnasium oder eine private Schule (2022: 82%)**
- **10% unserer Befragten haben einen diagnostizierten Förderschwerpunkt (2022: 10%)**
- **69% der Erziehungsberechtigten unserer Befragten haben einen Hochschulabschluss oder das Abitur**
- **7% der befragten Jugendlichen gehören einer ethischen, religiösen oder nationalen Minderheit an, die in Deutschland benachteiligt wird (2022: 9%)**

Für 2023 planen wir deshalb unsere Umfragen noch stärker an den Beteiligungsprozess zu koppeln und Anreize zu schaffen, zum Beispiel durch kleine Dankeschön Aktionen, wie Kinogutscheine. Auch unsere ehrenamtlichen Award Leader werden wir noch stärker für das Thema Wirkungsmessung sensibilisieren.

WILLKOMMENSSCHÜLERIN YEVA...
... aus der Ukraine spielt Klavier in einer Band für ihren Bronze Award





BIWAKIEREN IN BRANDENBURG...
...Ende März bei Nachttemperaturen um den Gefrierpunkt

04 HIGHLIGHTS VON UNSEREN PROGRAMMANBIETERN

4.1 Climate Ambassador Project Greenland

STECKBRIEF

Goldprojekt im August
Teilnehmerin: 18 Jahre
Schule: Schloss Salem
Programmanbieter seit: 2000

Zehn umweltengagierte Schüler:innen aus insgesamt sieben Ländern (Australien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Kanada, USA) begaben sich zusammen auf diese Expedition nach Grönland, um sich ein Bild von den dramatischen Veränderungen vor Ort zu machen und sich mit den aktuellen Forschungsmethoden auseinanderzusetzen. Aber auch um den Kontakt mit Einheimischen zu suchen und ihre Sicht auf die Veränderungen zu verstehen. All das neue Wissen und die Erfahrungen möchten wir mit nach Hause bringen, um dort auch andere zu inspirieren, selbst gegen den Klimawandel aktiv zu werden.

Auf unserem Weg konnten wir schon von weitem die Gletscherfront erkennen. Für uns alle war das ferne Betrachten allein ein spektakulärer Anblick. Der Weg war sehr holprig, da an vielen Stellen der Klimawandel bereits seine Auswirkung zeigte und so das fortschreitende Schmelzen der Permafrostböden die Straßen umformte. (...)

Trotz eisiger Kälte strahlte dieser Ort eine einzigartige Wärme und Schönheit aus und bot unvergessliche Aussichten, die die Seele beflügelten. In dieser weißen Welt bei Sonnenaufgang aus dem Zelt zu steigen, fühlte sich fast magisch an. Weniger magisch ist jedoch der seit einem Jahr auf dem Eisschild wiederkehrende Regen im Sommer, den wir auch erlebten und der jedoch an einem der eisigsten Orte der Welt nichts zu suchen hat.



EXPEDITION NACH GRÖNLAND
... die Folgen des Klimawandels mit eigenen Augen sehen

Auf unserer 12-tägigen Reise, hauptsächlich mit dem Boot entlang der Westküste, bekamen wir weiter viele beeindruckende Orte und Naturschauspiele zu sehen, von denen ich ewig schwärmen könnte. Wir sahen Fjorde, Walfamilien und Eisberge so groß wie das Empire State Building, verlassene Inseln, ...

Allerdings hatten wir auch eine Mission. Und so trafen wir uns in der Hauptstadt Nuuk unter anderem mit der Greenland Business Association, die uns einen umfangreichen Einblick in die politische und wirtschaftliche Lage Grönlands gab, als auch mit der Leitung der Müllverbrennungsanlage, da die richtige Entsorgung von Müll in Grönland eine große Herausforderung darstellt.

Es ist zwar klar, dass Grönland viel mehr die Auswirkungen des Klimawandels spürt, als dass es für ihn verantwortlich ist. Trotzdem wird auch hier versucht nach und nach auf eine nachhaltigere Lebensweise umzustellen. Noch mehr Input bezüglich Klimawandel in

Grönland und vor allem über aktuelle Forschungsmethoden bekamen wir auf der Arktischen Forschungsstation der Universität Kopenhagen in Qeqertarusaq auf der Diskoinsel von dem Geographie-Professor Bo Eberling. Zusammen besichtigten wir die verschiedenen Messstationen und uns allen wurde schnell klar, wie vereinfacht die Thematik in den Medien oft dargestellt wird. Die eigentlich ablaufenden Prozesse sind viel komplexer.

Neben dem fachlichen Aspekt suchten wir auch den persönlichen Kontakt und das Gespräch mit Einheimischen. Deshalb besuchten wir zum einen ganz gezielt die High School in Aasiat, welche Schüler:innen aus weit entfernten und oft auch sehr kleinen Siedlungen von teilweise nur zehn Einwohnern die Möglichkeit auf einen High School Abschluss bietet. Zu Beginn waren wir alle zugegebenermaßen ein wenig schüchtern aufgrund der unterschiedlichen kulturellen Hintergründe, jedoch konnten wir diese nach einer gemeinsamen Schnitzeljagd und persönlichen Gesprächen schnell ablegen.

„Es ist wichtig, allen Menschen mit derselben Offenheit und demselben Respekt zu begegnen."

Interessant war, dass für die Grönländer die Veränderung, die der Klimawandel beherrscht, erst einmal gar nicht so schlimm erscheinen, z.B. längere Sommer. Generell merkten wir hier aber auch noch einmal, wie wichtig es ist, allen Menschen mit derselben Offenheit und demselben Respekt zu begegnen. Mich persönlich hat diese Begegnung erneut darauf aufmerksam gemacht, in welch privilegierter Umgebung wir uns zu Hause befinden.

Das hier ist nur ein Bruchteil von dem, was ich gerne erzählen würde – doch wurde mir in diesen zwei Wochen klar, wie wichtig es ist, mit offenen Augen in die Welt zu gehen, um ihre Schönheit als auch Problemstellen wahrzunehmen. Die Herausforderung, die der Klimawandel uns beschert, wird sich nicht von alleine in Luft auflösen – es braucht globale Zusammenarbeit, Offenheit und Entschlossenheit, an diese Sache gemeinsam ran zu gehen.

Pläne für die Zukunft: Was kann jede:r einzelne dazu beizutragen, das Klima zu schützen?

In diesem Sinne werden wir zehn Schüler aus verschiedenen Nationen durch gemeinsame Projekte versuchen zu vermitteln, was wir aus Grönland mitgenommen haben und uns anstrengen, unseren Teil zu leisten. Gleichzeitig aber möchten wir unsere Mitmenschen anregen, sich selbst ihrer Position bewusst zu werden und auch darüber, was sie bereit sind zu geben.

ARKTISCHE FORSCHUNGSSTATION

Professor Bo Erberling erklärt die komplexen Zusammenhänge des Klimawandels





4.2 Eine Woche in einem Heim für geflüchtete Mädchen

STECKBRIEF
Goldprojekt im November
Teilnehmerin: 18 Jahre
Schule: Schloss Salem
Programmanbieter seit 2000

Für uns sind Dinge wie schlechtes Wetter, eine schlechte Note in einer Klausur oder eine Erkältung im Urlaub fast Katastrophen und Dinge, über die wir uns ewig lange aufregen sowie beschweren. Während meiner Zeit in der Wohngruppe mit den Mädchen ist mir erneut vor Augen geführt worden, wie privilegiert wir doch sind und was wirklich wichtige Dinge im Leben sind.



FREYA...
Gold Teilnehmerin aus Salem

Gleich im ersten Gespräch erzählt mir ein Mädchen, wie sie auf der Flucht nach Deutschland von ihrer Familie getrennt wurde, jetzt hier mit fremden Menschen und in einem völlig fremden Land allein aufwächst und ihr letztes Erinnerungsstück an Heimat und Familie eine Haarspange ist, die sie nun jeden Tag trägt. Ich empfand es daher die Woche immer wieder als schwierig, die Mädchen zu verstehen, da wir uns deren Situation und Erfahrungen niemals vorstellen können.

Nichtsdestotrotz genoss ich den Alltag dort, der im Prinzip, dem im Internat sehr ähnelte. Es gab Mentoren, die als Elternersatz dort lebten, sowie in jeder Hinsicht unterstützten: sei es der Abwasch, die Mädchen von Freunden abholen oder beim Jugendamt die Aufenthaltsbestimmungen regeln. Entgegen meinen Erwartungen waren die meisten Mädchen aber immer noch sehr aufgeschlossen, sodass wir jeden Tag mit Spiel und Spaß füllten, sei es, dass ich mit ihnen Hausaufgaben gemacht habe, wir alle zusammen einen „Deutsch lernen kann Spaß machen“ Workshop organisierten und mir ein paar auch ihre traditionellen Gerichte aus ihrer Kultur zeigten und zusammen auch deutsche Küche kochten. Da in der Woche auch Halloween war, war es ein Highlight, dass wir uns zusammen schminkten, Horrorfilme schauten und laut einem jungen Mädchen sie für einen Tag das Gefühl hatte, Teil von der für uns in Deutschland lebenden „normalen“ Realität zu sein.



HERRLICHE AUSSICHTEN
während einer Silber-Expedition

LETZTE VORBEREITUNGEN
Schülerinnen und Award Leader besprechen die Route für die Expedition



Fotos mit oder von den jungen Damen durfte ich allerdings nicht machen bzw. teilen, da sie das aus verschiedensten Gründen nicht wollen und das Wohnheim auch nicht das „normale“ Lebensgefühl genommen werden soll, wenn immer alle wie Touristen Fotos machen und zeigen „wie anders“ das Leben dort im „Heim“ – das es eben nicht symbolisieren soll – ist. Insgesamt gehe ich mit vielen eindrucksvollen Momenten und Erfahrungen sowie einigen Freundschaften aus der Woche. Gesinnter zu leben und sich sowohl seiner privilegierten Lage bewusst zu sein als auch denjenigen, die nicht in einer solchen sind, ein Gefühl der Zugehörigkeit zu schenken oder zu helfen, wo und wie man kann, ist für andere weltbewegend, selbst wenn es für einen selbst nur eine Kleinigkeit ist. Es gibt den Klimawandel und mehr Krieg auf der Welt als wir uns vorstellen können. Daraus resultieren tausende von Menschen wie du und ich, gegenüber denen seine eigenen egoistischen und luxuriösen –Bedürfnisse zurückgestellt werden könnten, da wir mehr haben als wir wirklich brauchen und uns der Bezug und die Relation dazu fehlt, was wirklich wichtig ist.

4.3 Volunteering: Spending time with an autistic child and training social skills *(Extract)*

Leon and I have invented a new game called doctor. I play the doctor and take fake tests with his little fake toolbox. The most important part for him is the measurement of his temperature with the thermometer, probably because it is related to numbers. To lower his temperature, we decided together that he had to do more tests. We make a plan beforehand and check off the number of tests when finished. The tests exist of throwing a basketball in the hoop or spelling words and we even do some difficult sums. Then we measure the temperature again, which then has increased to a normal level. I think this is the best game we have ever played so far because this gives him a lot of structure, but in a way that we both like it. Because I take the lead as a doctor it is easier for him to follow. Once he even asked me if the number of tests could increase when the temperature would be higher than last time. When we walk home, he is already wondering what his temperature would be.

STECKBRIEF

Ehrenamtliches Engagement für den Bronze Award
Teilnehmerin: 17 Jahre
International School Hamburg
Programmbieter seit: 2021



TEAMBUILDING
wichtiger Teil der Expeditionsvorbereitung

GESCHAFFT!
drei Tage lang gewandert für den Silber Award



4.4 „Ich bin gern mit alten Menschen zusammen“

Der Abiturient Marc Stratmann traf sich als ehrenamtlicher Helfer des Alten- und Service-Zentrums Bogenhausen einmal pro Woche mit einer 82-jährigen Besucherin – und genoss die Treffen fast noch mehr als sie.

STECKBRIEF SCHULE

Ehrenamtliches Engagement für den Silber Award
Teilnehmer: 18 Jahre
Schule:Phorms Campus München
Programmanbieter seit: 2020

Den Anstoß gibt die Schule: Im Rahmen eines speziellen Programms sollen die Schülerinnen und Schüler einen sozialen Dienst leisten. Marc Stratmann, gute zwei Jahre vor dem Abitur, will sich ohnehin in seiner Freizeit engagieren. Seine Mutter kennt das Alten- und Servicezentrum Bogenhausen vom Münchner Roten Kreuz, Marc nimmt Kontakt auf, und der Austausch mit dem Leiter der Einrichtung, Steffen Lohrey, verläuft vielversprechend. Marc möchte jemanden unterstützen, der niemanden in der Nähe hat, um ihm bei alltäglichen Dingen zu helfen.

„Ältere haben schon so viel erlebt und können über das Leben sprechen wie kein Junger.“

Schon immer schätzte der 16-Jährige die Gesellschaft alter Menschen und liebt die Geschichten seines Großonkels, seines Opas und der beiden Großmütter. „Ältere haben schon so viel erlebt und können über das Leben sprechen wie kein Junger“, ist seine Erfahrung. Er erkennt die Weisheit hinter den Worten, zieht nicht selten wichtige Erkenntnisse aus den Erzählungen.

Die 82-jährige Renate, regelmäßige Besucherin des ASZ Bogenhausen, ruft ihn gleich am Tag nach seinem Einführungsgespräch an und lädt ihn zu sich nach Hause ein. Eigentlich treffen sich die Helferneulinge und „ihre“ Senioren zum ersten Kennenlernen zunächst auf dem neutralen Terrain des ASZ, und dies im Beisein eines Vertreters der Einrichtung. Aber die resolute Renate hält das nicht für notwendig, und sie hat recht: Zwischen dem Schüler und der ehemaligen Redakteurin klappt die Kommunikation auf Anhieb, beide finden sich äußerst interessant und sympathisch. Eigentlich braucht Renate nur jemanden, der ihr mit dem Handy weiterhilft, wenn sie zum Beispiel eine Busverbindung herausfinden möchte, aber vor den Hürden der Technik kapitulieren muss.

Doch bald schon tritt der digitale Support in den Hintergrund. Die beiden führen Gespräche, als würden sie sich schon ein Leben lang kennen. „Renate ist super gebildet“, fällt ihrem Besucher auf. „Sie liest jeden Tag Zeitung und interessiert sich einfach für alles.“ Die aktuellen Themen gehen nicht aus, und die beiden diskutieren sich die Köpfe heiß. Bei einer Tasse Kaffee, aber auch beim Rundgang im nahe gelegenen Park. Jeden Samstagmittag sucht



Marc die Rentnerin auf. Und merkt im Laufe der Treffen, dass ihm der Austausch fast noch mehr bringt als der Seniorin. Er berichtet, was in seiner Familie und in seinem Freundeskreis passiert; sie trägt Geschichten aus ihrem Leben bei. Damit lenkt sie ihn nicht nur von seinen aufreibenden Schultagen ab. Oft fügt es sich, dass Marc aus dem Erzählten einen Tipp oder eine Lebensweisheit heraushört, die er auf seinen Alltag anwenden kann. Er sieht in ihr einen seiner wertvollsten Gesprächspartner und fühlt sich – trotz des großen Altersunterschieds – respektvoll und ebenbürtig behandelt.

„Es ist das eine, darüber zu lessen oder ein Video zu gucken aber etwas ganz anderes, wenn es jemand schildert, den man kennt und der alles selbst erlebt hat."

Besonders fasziniert ihn Renates Schilderung ihrer Flucht im jungen Alter aus der DDR. Ein-Freund ihrer Mutter hatte gefälschte Papiere organisiert. Mit einem geschärften Blick hätte man sie schnell als Plagiate entlarven können, und Renate schwitzte an der Grenze Blut und Wasser. Das Glück war mit ihr, und sie begann ein neues Leben in der BRD. „Dafür hatte sie ihre ganze bisherige Existenz aufgegeben und fing nun wieder bei null an“, sagt Marc, nicht ohne eine gewisse Bewunderung. „Was für ein unglaublicher Mut! Aber nun musste sie ständig Angst haben, dass das Regime aus Rache ihre Eltern drangsalieren würde.“ Renate erweckte diesen Teil der deutschen Geschichte für ihn zum Leben. „Es ist das eine, darüber zu lesen oder ein Video zu gucken“, hat Marc erkannt, „aber etwas ganz anderes, wenn es jemand schildert, den man kennt und der all dies selbst erlebt hat.“ Er ist fasziniert von Re- nates Energie, auch ihr Humor ist ein ganz anderer als der seiner Freunde. In ihrer Beherztheit, aber auch in ihrer Art, die Welt zu betrachten, erinnert sie ihn stark an seine Großeltern.

Nach knapp anderthalb Jahren verabschiedet sich Marc in einen Kurzurlaub. Es ist nur ein verlängertes Wochenende. Als er zurückkommt, überbringen ihm seine Eltern die traurige Nachricht, dass Renate – offenbar im Schlaf – verstorben ist. Marc ist schockiert und tief betroffen. „Man denkt immer, man hat noch so viel Zeit mit einem Menschen!“ So sehr wünscht er sich, noch einmal mit ihr zu reden. Es bleiben ihm die schönen Erinnerungen, an ihre Fröhlichkeit und ihre lebensbejahende Art. „Ihre Geschichten haben mich in eine andere Welt gezogen. Ich war entspannt und glücklich, wenn wir zusammen waren.“ Demnächst steht das Abitur an. Sein beruflicher Weg wird wohl in den sozialen Bereich führen. Er möchte sich gegen die Einsamkeit alter Menschen einsetzen und daran mitwirken, dass Senioren geistig und körperlich möglichst lange fit bleiben. Den Anstoß hat sein Engagement im ASZ gegeben. „Eine kleine Entscheidung im Leben“, so sein Fazit, „kann sehr viel Gutes bringen.“



MARC AUS MÜNCHEN
hat seine Gesprächspartnerin als sehr bereichenrd empfunden

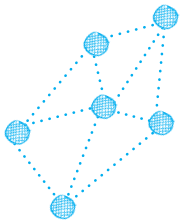
Der Beitrag erschien zuerst im Magazin des Münchner Roten Kreuzes (im März 2023)

05 UNSER VEREIN – STRUKTUR, BEIRAT UND TEAM

5.1 Organisationsstruktur

Der Verein wurde 1994 in Leutkirch im Allgäu gegründet. Er besteht aus ordentlichen Mitgliedern und Ehrenmitgliedern. Der Duke of Edinburgh's International Award – Germany e.V. arbeitet eng mit der Duke of Edinburgh's International Award Foundation zusammen, deren Zweck es ist, nationale Anbieter des Programms zu lizenzieren und zu unterstützen. Neben den Vereinsmitgliedern und den Mitarbeiter:innen verfügt der Verein über ein großes Netzwerk aus Partnern und Ehrenamtlichen, die den Verein und die jeweiligen Projekte mit ihrer Arbeit unterstützen.

Name: The Duke of Edinburgh's International Award – Germany e.V.
Sitz: Leutkirch
Sitz der Geschäftsleitung: Berlin
Gründungsjahr: 1994
Rechtsform: Eingetragener Verein
Telefon: +49 (0)30 30834661
E-Mail: info@duke-award.de
Web: www.duke-award.de
Link zur Satzung: https://duke-award.de/ueber-uns/
Registereintrag: Amtsgericht Ulm VR 610271
Gemeinnützigkeit: Der Verein ist ohne Unterbrechung im Sinn der Abgabenordnung (AO) § 52 durch das Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Zweck ist die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung. Der letzte Freistellungsbescheid ist datiert auf den 16.11.2021.



Mitarbeiter:innen:
Hauptamtliche:
6 = 3,5 VZÄ

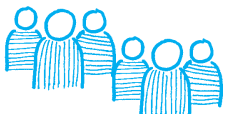
Ehrenamtliche:
ca. 678 Award Leader an Schulen und in anderen Organisationen

Spendenkonto:
The Duke of Edinburgh's International Award – Germany e.V.
IBAN: DE28 1005 0000 0190 9303 73
Berliner Sparkasse

Organe des Vereins:
Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der Beirat und der (seit dem 1.10.2020 geschäftsführende) Vorstand. Die Mitgliederversammlung wählt die Mitglieder des Beirats.

Der Beirat fördert den Satzungszweck und berät die Geschäftsführung durch den Vorstand. Er genehmigt die vom Vorstand vorgeschlagenen strategischen Zielsetzungen, den Haushaltsplan und Mehrjahrespläne. Er bestellt die Mitglieder des Vorstands und genehmigt den Jahresabschluss.

Der Vorstand führt die Geschäfte des Vereins und vertritt den Verein rechtsgeschäftlich i.S. des § 25 BGB. Der Vorstand erstellt den Haushaltsplan sowie den Jahresabschluss und legt diese sowie Vorschläge zu strategischen Zielsetzungen dem Beirat zur Genehmigung vor. Der Vorstand ist an die Satzung und an die Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Beirats gebunden.



5.2 Unser Beirat

Unser Beirat wurde am 29.9.2020 von der Mitgliederversammlung gewählt und besteht zurzeit aus vier Mitgliedern. Ohne die tatkräftige Unterstützung unseres Beirats wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Marianne Esser war bis 2000 Sonderpädagogin für Schüler*innen mit besonderen Bedürfnissen. Seitdem hat sie zahlreiche kulturelle Projekte ins Leben gerufen, mit dem Ziel, junge Menschen innerhalb und außerhalb des schulischen Umfelds besonders zu fördern. Ihr Herzensanliegen ist die bestmögliche Entfaltung junger Menschen. Marianne Esser ist unter anderem Mitglied des Kuratoriums der Bürgerstiftung Berlin.

Prof. Dr. Barbara Ischinger leitete von 2006 bis 2014 die OECD-Direktion für Bildungswesen und Kompetenzen in Paris. Zuvor war sie Vizepräsidentin für Internationale Beziehungen und Öffentlichkeitsarbeit an der Humboldt-Universität zu Berlin, Direktorin der deutsch-amerikanischen Fulbright-Kommission und Direktorin bei der UNESCO. Sie gehört auch dem Kuratorium des Forum Thomanum in Leipzig an.

Alexander Graf Lambsdorff ist seit Herbst 2017 Mitglied des Deutschen Bundestages und stellvertretender Vorsitzender der FDP-Fraktion mit Zuständigkeit für Außen-, Sicherheits-, Europa- und Entwicklungspolitik. Von 2004 bis 2017 war er Europaabgeordneter und seit 2014 Vizepräsident des Europäischen Parlaments für Demokratie und Menschenrechte. Alexander Graf Lambsdorff ist unter anderem Mitglied des Aufsichtsrats der Friedrich Naumann Stiftung.

Hilko Schomerus leitet als Managing Director die Fondsgesellschaft Macquarie Infrastructure and Real Assets (MIRA) in Deutschland. Sein Engagement für den Duke of Edinburgh's International Award in Deutschland entspringt nicht zuletzt seiner persönlichen Leidenschaft für Outdoor-Aktivitäten und seinem Wunsch, möglichst viele junge Menschen bei der Entdeckung persönlicher Leidenschaften zu unterstützen.

5.3 Team



VANESSA MASING
Geschäftsführender Vorstand

Seit dem 1.10.2020 leitet **Vanessa Masing** den Verein in ihrer Funktion als geschäftsführender Vorstand. Vanessa hat an der European Business School Wirtschaft studiert und einen Master in Childhood Studies and European Children's Rights. Nach Stationen bei KPMG, Deloitte WEDIT, dem Potsdamer Institut for Klimafolgenforschung und 15 Jahren im Venture Capital hat sie von 2016–2018 als **Teach First Fellow** an einer Schule in Berlin gearbeitet und dort den Duke of Edinburgh's International Award eingeführt. 2018 hat Vanessa auf Grundlage der beobachteten Wirkungen an ihrer Schule das erste Starke-Teens-Projekt initiiert.



ANJA DEHGHAN
Programm & Operations

Anja Dehghan Anja Dehghan hat Publizistik- und Kommunikationswissenschaften studiert. Die Leidenschaft für Kommunikation hat sie durch ihr gesamtes Berufsleben begleitet. Vom Journalismus bis zur Personalarbeit, immer mit dem Ziel, diejenigen sichtbar zu machen, die eher im Hintergrund stehen. Sie bringt gern Menschen zusammen kümmert sich neben der Betreuung und Ansprache von Schulen um die Themen Kommunikation, Wirkung und PR.

Iris Dikel (0,3 VZÄ) ist studierte Geologin und seit 2008 beim Duke of Edinburgh's International Award – Germany e.V. angestellt. Sie ist für das Rechnungswesen, die Zusammenarbeit mit dem Landesjugendplan Baden-Württemberg, die Koordination der „Alten Bahnmeisterei" in Osterburken als Expeditionsbasis und den Versand von Materialien zuständig.



ISABEL FITZ
Projektmanagerin

Isabel Fitz ist seit Anfang 2022 Projektmanagerin für das von der DSEE geförderte Projekt Starke Teens - Starke Zukunft in den neuen Bundesländern. Sie hat einen Bachelor im Bereich Non-Profit Management. Nach ihrem Studium hat sie mehrere Jahre als Vertriebsspezialisitin bei verschiedenen Startups gearbeitet.



ARNE LOTH
On Purpose Associate

Arne Loth ist On Purpose Associate und seit April Teil des Duke Teams. Er betreut Schulen in NRW und ist auch für die Ansprache neuer Schulen in der Region zuständig. Neben der Asubildung von Award Leadern gehört auch die Begleitung von Expeditionen und die Netzwerkarbeit zu seinen Aufgaben.

Ehrenamtlich wird unser Team auf Vereinsebene von vielen Menschen begleitet, insbesondere im Bereich der Fortbildungen und der Qualitätsentwicklung nach dem gemeinsam mit der Robert-Bosch-Stiftung entwickelten EFQM-Modell von **Klaus Vogel, Lukas Fischer und Barbara Oehl**. Herzlichen Dank dafür!

Für die Umsetzung des Awards an den Schulen und anderen Einrichtungen arbeiten wir mit **über 584 aktiven ehrenamtlichen Award Leadern** zusammen, insbesondere Lehrkräften, aber auch Eltern, Mitarbeiter:innen der Schulsozialarbeit und von Unternehmen sowie örtlichen Gemeinden. Unsere Award Leader setzen sich in ihrer Freizeit für ihre Schüler:innen ein, um sie dabei zu unterstützen, sich nicht nur akademisch, sondern auch als Persönlichkeiten zu entwickeln.



BIWAK UNTERM STERNENHIMMEL
Phorms Campus Mitte auf Expedition

06 PARTNER, FÖRDERNDE, KOOPERATIONEN UND DANK

6.1 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

Zu unserem Netzwerk zählen unsere Award Partner als Anbieter des Duke Awards, unsere Award Leader als Ehrenamtliche, Kooperationspartner sowie Stiftungen, Unternehmen und Einzelpersonen, die unsere Arbeit finanziell und ideell fördern.

Wir möchten uns an dieser Stelle für das Vertrauen und Engagement unserer Award Anbieter von Herzen bedanken.

Award Partner:
Folgende Schulen, Gemeinden und Einrichtungen, die mit jungen Menschen arbeiten, bieten den Duke of Edinburgh's International Award an (Stand 31.12.2022):

- Accadis International School, Bad Homburg
- Anne-Frank-Gemeinschaftsschule, Elmshorn
- Armin-Knab-Gymnasium, Kitzingen
- Aver Liekers Pfadfinder, Elmshorn
- Bavarian International School, München
- Berlin Brandenburg International School, Kleinmachnow
- Berlin British School, Berlin
- Berlin International School, Berlin
- Birklehof Privates Internat & Gymnasium, Hinterzarten
- Bischöfliche Marienschule, Mönchengladbach
- Bismarckschule, Elmshorn
- Boje-C.Steffen-Schule, Elmshorn
- Bonn International School, Bonn
- Camp Adventure, Hamburg
- Campus Hannah Höch, Berlin
- Create Schools, Tutzing
- Dresden International School, Dresden
- DRK Kreisverband, Mosbach
- Dr. Hugo Rosenthal Oberschule, Hohen Neuendorf
- Duke Direkt für unabhängige Teilnehmende, Berlin
- Elsa-Brandström-Schule, Elmshorn
- EEW Energy From Waste, Hildesheim
- Einstein-Gymnasium, Rheda-Wiedenbrück
- Erich-Kästner-Schule, Elmshorn
- Ernst-Reuter-Schule, Berlin
- Ernst-Schering-Schule, Berlin
- Erzbischöfliches Kinderheim, Walldürn
- Europäische Schule München, München

- Europäische Schule RheinMain, Bad Vilbel
- Evangelische Kirchengemeinde Lobberich, Lobberich
- Franconian International School e.V., Erlangen
- Frankfurt International School, Oberursel
- Freie Schule, Oldenburg
- Friedensburg Oberschule, Berlin
- Gesamtschule am Berliner Ring, Monheim am Rhein
- Gesamtschule Leverkusen-Schlebusch, Leverkusen
- Gesamtschule Ludwigsfelde
- Geschwister-Scholl-Schule, Essen
- Goethe Gymnasium Ibbenbüren, Ibbenbüren
- Grund- und Gemeinschaftsschule im Quellental, Pinneberg
- Gymnasium Alexandrinum, Coburg
- Gymnasium am Europasportpark, Berlin
- Gymnasium am Löhrtor, Siegen
- Gymnasium am Oelberg, Königswinter
- Gymnasium Aulendorf, Aulendorf
- Gymnasium Bad Zwischenahn-Edewecht, Bad Zwischenahn
- Gymnasium Essen-Werden, Essen
- Gymnasium Stift Keppel, Hilchenbach
- Hardberg Schule, Mosbach
- Heidelberg International School, Heidelberg
- Heinrich-Heine-Gymnasium, Dortmund
- Heinz Sielmann Oberschule, Wustermark
- Heisenberg-Gymnasium, Hamburg
- Helene-Lange-Realschule, Essen
- Hermann-Josef-Kolleg, Kall-Steinfeld
- IGS Schaumburg, Stadthagen
- Immanuel-Kant-Gymnasium, Dortmund
- Institut Dr. Flad, Stuttgart (Berufskolleg)
- International School of Bremen, Bremen
- International School of Düsseldorf, Düsseldorf
- International School of Hamburg, Hamburg
- International School of Neustadt, Neustadt
- International School of Stuttgart, Stuttgart
- International School of Westpfalz, Ramstein-Miesenbach
- ISF International School Frankfurt Rhein-Main, Frankfurt
- ISR International School on the Rhine, Neuss



FRÜHMORGENS
Routenbesprechung vor Aufbruch in die zweite Etappe

ABENDS
Feuer machen am Biwakplatz



- Josef-Schwarz-Schule, Erlenbach/Heilbronn
- Jules Verne Campus, München
- Konrad-von-Dürn-Realschule, Walldürn
- Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen, Elmshorn
- Leipzig International School, Leipzig
- Louisenlund Stiftung, Güby
- Marie-Kahle-Gesamtschule, Bonn
- Max-von-Laue-Schule, Berlin
- Metropolitan School Frankfurt, Frankfurt
- Moser Schule Schweizer Gymnasium, Berlin
- Munich International School, Starnberg
- Nardini Schule, Gerlachsheim
- Natur Bewegt, Köln
- Nelson-Mandela-Schule, Berlin
- Ostsee-Schule, Wismar
- OSZ Cottbus, Cottbus
- Outward Bound Deutschland, Schwangau
- Paula-Fürst-Schule, Berlin
- Pestalozzi Schule, Göppingen
- Pfadfinderbund Weltenbummler, Nürnberg
- Phorms Campus Berlin-Mitte, Berlin
- Phorms Campus München, München
- Realschule Osterburken, Osterburken
- Regionale Schule Friedrich Schiller, Anklam
- Regionale Schule Werner von Siemens, Schwerin
- Ruhr-Gymnasium, Witten
- Schiller-Gymnasium Berlin
- Schillerschule Bochum, Bochum
- Schillerschule Frankfurt, Frankfurt (Akademischer Ruderbund)
- Schloss Torgelow, Torgelow
- Schule am Schillerpark, Berlin
- Schule Schloss Salem, Überlingen
- St. George's School – The British International School Düsseldorf Rhein-Ruhr, Duisburg
- St. George's School Köln, Köln
- St. George's School München, München
- St.-Willibrord Gymnasium, Bitburg
- Strothoff International School, Dreieich
- Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule, Berlin (Kirchenkreis Spandau)
- Ursula-Kuhr-Schule, Köln
- Wilhelms-Gymnasium, Stuttgart
- Wolfgang-Borchert-Schule, Berlin (SOS Kinderdorf)
- 4Elements, Kochel am See



SCHÜLERINNEN ...
... aus Berlin und Tschechien orientieren sich in der Uckermark

BIWAKPLATZ ...
... im Rondane Nationalpark



Herzliches Dankeschön:

Wir danken allen, die es ermöglich haben, dass der Award und unsere Projekte 2022 erfolgreich sein konnten. Danke, dass Sie die Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen maßgeblich unterstützen und sich für wichtige Anliegen einsetzen!

.

Ein besondere Dank geht an Thyssengas für eine großzügige Spende, die uns 2022 ermöglicht hat, neue Schulen zu gewinnen und zu unterstützen!



Möchten auch Sie uns unterstützen? Sprechen Sie uns gerne an, wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören:
vanessa.masing@duke-award.de

Spendenkonto:
The Duke of Edinburgh's International Award – Germany e.V. (Duke Award)
Berliner Sparkasse
IBAN: DE28 1005 0000 0190 9303 73
BIC: BELADEBEXXX



MUNICH INTERNATIONAL SCHOOL
feierliche Verleihung der Auszeichnungen

UNSER NETZWERK

Partnerschaften

THE DUKE OF EDINBURGH'S INTERNATIONAL AWARD

Hürdenspringer

Unionhilfswerk
Stiftung Unionhilfswerk Berlin

Teach First Deutschland

Heinz Sielmann Stiftung

NETZWERK ZUR UMSETZUNG DER UN-KINDERRECHTSKONVENTION
NATIONAL COALITION DEUTSCHLAND

WIR SIND IM Netzwerk Stiftungen und Bildung

Fördernde

Gefördert vom:
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Aktionsprogramms
AUFHOLPAKET
Das Förderprogramm für Kinder, Jugend & Familien.

deutsche kinder- und jugendstiftung

AUF!leben

gefördert durch
DEUTSCHE STIFTUNG FÜR ENGAGEMENT UND EHRENAMT

DEUTSCHE POSTCODE LOTTERIE

Bürgerstiftung Berlin



FITNESS AKTIVITÄT YOGA ...
... Silberteilnehmerin Thalisa trainiert verschiedene Asanas für ihren Award



ROUTENBESPRECHUNG AM MORGEN...
... an Tag 2 der Goldexpedition im Rondane Gebirge in Norwegen

07 FINANZEN

7.1 Buchführung und Rechnungslegung

Der Duke of Edinburgh's International Award e.V. finanziert seine Arbeit aus Spenden, Fördermitteln und den Anbieter- und Teilnahmebeiträgen. Der Verein erstellt eine Einnahmen-Überschuss-Rechnung. Hierbei entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr. Die Buchführung vom Duke of Edinburgh's International Award e.V. wird vom Steuerbüro Susanne Girrbach in Berlin durchgeführt.



325.895 €
Einnahmen

- 24.875 € Lizenzgebühren
- 18.715 € Teilnahmebeiträge
- 5.338 € Lehrgangsbeiträge
- 5.546 € Awards und Materialien
- 271.422 € Spenden und Fördermittel



261.328 €
Ausgaben

- 140.387 € Personal
- 28.477 € Fremdleistungen
- 11.757 € Raumkosten
- 4.087 € Lizenzen und Rechteüberlassung
- 16.845 € Öffentlichkeitsarbeit
- 9.266 € Sachkosten Expeditionen
- 4.020 € Steuerberatung und Buchhaltung
- 1.922 € Versicherung und Beiträge
- 1.524 € Telefon und Porto
- 4.005 € Bürobedarf
- 2.292 € Abschreibungen auf Sachanlagen
- 2.370 € Reisekosten
- 6.723 € Sonstige Ausgaben
- 27.655 € Sonstige Verwaltungskosten

60.234 €
Jahresüberschuss

7.2 Finanzielle Situation und Planung

Das Jahr 2022 war in Hinblick auf unsere Einnahmen das erfolgreichste in unserer über 27-jährigen Geschichte. Unsere operativen Einnahmen aus Lizenz- und Teilnahmebeiträgen (54T Euro) ermöglichen uns eine Grundfinanzierung, die unabhängig von Spenden und Fördermitteln ist und die langfristige Fortführung unseres Angebots garantiert. Fördermittel und Spenden in Höhe von über 270T Euro haben wir einerseits in die Arbeit mit Schulen in besonders kritischer Lage investiert, andererseits haben wir einen Überschuss realisiert, der als Rücklage für 2023 dient (65T Euro). Der wesentliche Posten unserer Ausgaben sind Personalausgaben, zu denen außer den ausgewiesenen Ausgaben auch Honorare für das On Purpose-Programm zählen. Diese werden im Jahresabschluss unter Sonstige Verwaltungsausgaben ausgewiesen (23.324 Euro). Zusammengerechnet betragen die Personalkosten damit 163.711 Euro bzw. 63% unserer Gesamtausgaben.

Die Anzahl unserer neuen Teilnehmenden lag 2022 bei 1.653, unsere Kosten pro neue:r Teilnehmer:in betrugen damit 158 Euro (Vorjahr 110 Euro). Das deutlich gestiegene Verhältnis resultiert aus dem Aufbau einer hauptamtlichen Organisationsstruktur mit insgesamt 6 Personen (3,45 VZÄ). Dieser Aufbau – gepaart mit der Einführung effizienter Prozesse, die wir über das CRM-System Salesforce abbilden - ist notwendig, um die steigende Anzahl an Partnerschulen und -organisationen langfristig gut unterstützen und zusätzlich neue Programmanbieter gewinnen und begleiten zu können. Dabei werden wir zunehmend auch auf Vereinsebene von ehrenamtlichen Mitarbeitenden unterstützt. Gleichzeitig war das Schulumfeld in 2022 noch stark geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie und dem anhaltenden Lehrkräftemangel, der zu einer hohen Überbelastung der vorhandenen Kolleg:innen geführt hat. Angesichts dieser Situation sind wir froh, 15 neue Programmanbieter gewonnen und 133 neue ehrenamtliche Award Leader qualifiziert zu haben (Vorjahr: 26).

Unsere Ziele bis 2027 sind die Folgenden:

- 250 Award Partner bieten den Duke Award an; 75% unserer Award Partner sind öffentliche Schulen oder Einrichtungen mit besonders herausgeforderten jungen Menschen.
- Jährlich nehmen mindestens 3.000 neue Teilnehmende am Duke Award teil, von diesen besuchen mindestens die Hälfte eine öffentliche Schule
- Mindestens 75% der Teilnehmenden beenden ihr Programm erfolgreich und erhalten eine Auszeichnung
- Mindestens 75% unserer Teilnehmenden geben an, durch ihre Teilnahme an Selbstvertrauen und Resilienz gewonnen zu haben

SELBSTGEMACHT
eigene Kleidung entwerfen und häkeln





Impressum

Herausgegeben von:
The Duke of Edinburgh's
International Award – Germany e.V.
© 2023

Sitz der Geschäftsleitung: Berlin

Geschäftsführender Vorstand, verantwortlich im Sinne des Presserechts::
Vanessa Masing

Sitz des Vereins:
Leutkirch, Baden-Württemberg
Amtsgericht Ulm VR 610271

Text und Redaktion:
Anja Dehghan, Vanessa Masing

Illustrationen:
Claudia Huboi
www.kreisrund-redaktion.de

Für die bessere Lesbarkeit dieses Berichts verwenden wir den Genderdoppelpunkt. Es soll ausdrücklich kein Geschlecht benachteiligt werden.

